

„Keine neuen Schlossherren“

2. Sythener Schlossgespräch: Keine Sympathien für Vision der Guten Botschafter

SYTHEN. Mit der Vision der Guten Botschafter, ihren Firmensitz auf Schloss Sythen zu nehmen, können sich Sythener nicht anfreunden. Jedenfalls die nicht, die am Donnerstagabend der Einladung zu einem Gespräch mit der SPD folgten.

Nicht einer der Anwesenden, ob Mitglied im Förderverein oder nicht, erhob dafür die Stimme. Ganz im Gegenteil. „Wer glaubt, an einem der schönsten historischen Orte Halterns könne es ein Miteinander geben, dem sage ich: Niemals. Dafür ist das Gelände nicht geeignet“, meldete sich ein Sythener zu Wort.

Beim 2. Sythener Schlossgespräch fragten SPD-Fraktionschefin Beate Pliete und die Ratsmitglieder Heinrich Wiengarten sowie Wolfgang Kaiser federführend das Meinungsbild ab. Hauptthema war, wie zu erwarten, die Nutzung von Schloss Sythen. Das Halterner Kommunikations-Design-Büro Gute Botschafter möchte bekanntlich aufs Schlossgelände ziehen (wir berichteten) und dafür den Komplex um ein Bürogebäude erweitern. Angesprochen wurden außerdem die Ladenleerstände auf dem Schalweg (Kaiser: „Darauf hat Politik keinen Einfluss“), das Altenheim Elterbreischlag (Wiengarten: „Eine weitere Verzögerung dulden wir nicht“) und die Gefahrenpunkte am Bahnhof (Kaiser: „Wir kommen mit der Verkehrsunfallkommission und machen bei der Bahn Druck“).

Vorwürfe der SPD

Bezüglich der Schloss-Idee richteten sich die Vorwürfe von Beate Pliete gegen die



Leer stehende Läden auf dem Schalweg, Altenheim Elterbreischlag und Schloss Sythen waren unter anderem Themen, die Beate Pliete (SPD-Fraktionsvorsitzende) und weitere SPD-Ratsmitglieder mit den Sythenern beim Schlossgespräch erörterten.

RN-FOTO SCHRIF

Verwaltung. „Ich bin irritiert, dass sie offenbar schon seit einem Jahr von den Plänen weiß. Ich bin sicher, dass sie diese dann auf Machbarkeit geprüft hat, sonst hätte man sie der Politik nicht vorgestellt.“ Wolfgang Kaiser vermisst die klare Position der Stadt: „Im Vordergrund muss jetzt die Frage stehen: Will ich das überhaupt? Wenn eine Umnutzung des Schlosses nicht gewünscht ist, muss das von vorn herein gesagt werden. Dann erübrigt sich ein Arbeitskreis.“ Seine private Meinung steht fest: „Wir brauchen keine neuen Schlossherren.“

Die Position der SPD ist damit noch nicht endgültig festgezurr. Wenn sich etwas ändern sollte, bedürfe es politi-

scher Beschlüsse und einer Einigung mit dem Förderverein Schloss Sythen. „Wie es weitergeht, ob der Investor zum Zuge kommt, hängt von vielen Faktoren wie beispielsweise einer Vereinbarkeit mit Umwelt- und Denkmalschutz ab“, sagte Heinrich Wiengarten. Die SPD sei für Gespräche offen, ob die Vision tatsächlich umgesetzt werden könne, stehe aber in den Sternen.

Mit der Restaurierung von Schloss Sythen sei ein echtes Bürgerprojekt entstanden und das sollte es auch bleiben, meldete sich der frühere Bürgermeister Erwin Kirschenbaum zu Wort. „Es kann doch nicht wahr sein, dass die Verwaltung die Pläne ein Jahr unter Verschluss hält!“ Die In-

formationspolitik sei beschämend.

„Nicht überfahren lassen“

Die Enttäuschung ist auch beim Förderverein groß. „Wir möchten uns nicht überfahren lassen“, stellte Heinz Höhnerhaus stellvertretend für die Mitglieder fest. Zwar habe Gute Botschafter-Geschäftsführer Michael Buttgeit eine Zusammenarbeit zugesichert, „aber wie die aussehen soll, darauf haben wir keine Antwort bekommen.“ Dem Tipp der SPD, den Förderverein durch aktive Mitgliederwerbung zu stärken für einen dominanteren Auftritt in der Öffentlichkeit, wollen die Verantwortlichen jetzt folgen.

Elisabeth Schrief